

Neue Obstbäume für die Hangwiese

Am Wolfsbrunnen pflanzten Freundeskreis und Institut für Heilpädagogik alte Sorten

Von Thomas Seiler

Schlierbach. Rotraud Koene-mann strahlte mit der Sonne, die die Wolfsbrunnen-Anlage ins hellste Licht rückte, um die Wette. Die Ehefrau des einstigen Heidelberger Forstdirektors Friedrich-Franz Koene-mann ließ sich nicht nehmen, die Pflanzaktion des Freundeskreises Wolfsbrunnen zu begleiten. „Sie ist ein Paradebeispiel für alle, die sich bis ins hohe Alter engagieren“, hob die ehemalige Vorsitzende Kathrin Rating den Einsatz der neunzigjährigen „Urschlierbacherin“ hervor, die es nie versäumte, die Mitglieder des Freundeskreises bei der Arbeit in der historischen Idylle mit Kuchen zu versorgen.

Rechtzeitig zum Frühjahr ging es jetzt darum, den Zugang zur Gaststätte und zur Teichlandschaft wieder in den früheren Zustand zu versetzen. „Hier wuchsen in der Vergangenheit jede Menge Obstbäume auf der Hangwiese“, erklärte der Vorsitzende des Freundeskreises, Andreas Hauschild. Die ersten drei frisch gepflanzten Bäume warten nun auf ihre Ernte. „Alte Sorten sollten es sein“, erläuterten hierbei der



Die „Grüne Brigade“ des Instituts für Heilpädagogik pflanzte am Wochenende zusammen mit dem Freundeskreis Wolfsbrunnen Obstgehölze entlang der Zufahrt zum Ausflugslokal. Foto: Alex

stellvertretende Vorsitzende Rüdiger Becker und Barbara Vogt vom Umweltamt. Deshalb sponserte die Stadt einen „Kai-

ser-Wilhelm-Apfel“, eine Hauszwetsche und einen Süßkirsbaum. Drei weitere Bäume stellte Vogt für Herbst in Aus-

sicht. Das Angebot kompletieren schon jetzt schwarze und rote Johannisbeersträucher und Stachelbeeren. All das liegt – neben dem Freundeskreis – in der Hand der „Grünen Brigade“ vom Institut für Heilpädagogik und Erziehungshilfe. „Hier lernen die jungen Leute den Umgang mit der Natur schätzen“, weist der Heilpädagoge Mario Priegnitz auf den besonderen Lerneffekt für die Jugendlichen hin.

Der Erzieher koordiniert darüber hinaus die momentane Krötenwanderung in den großen Wolfsbrunneteich und die kleineren Laichbiotope. Dass die geschlossene gelbgrünliche Wasserlinsendecke gerade beim großen Gewässer den Blick auf den Laichvorgang von Salamandern, Kröten, Fröschen und Molchen verdeckt, sehen die Verantwortlichen doch mit etwas gemischten Gefühlen. „Das müssen wir später wieder auslichten“, betonte Becker, „damit das Leben unter der Schwimmpflanzendecke wegen Licht- und Sauerstoffmangel nicht zu ersticken droht“. Sorgen bereitet zusätzlich der desolate Zaun des Quellgartens, den bereits Wildschweine erheblich durchwühlten.

In den letzten Zügen

Stadtteilmanagement kommt

Boxberg. (ths) Die dringend gewünschte Umsetzung eines Stadtteilmanagements auf dem Boxberg geht in die Zielgerade. Der Bezirksbeirat hatte im vergangenen Jahr beschlossen, jene Einrichtung zu schaffen, die sich verstärkt dem sozialen und kulturellen Stadtteilleben widmet – und attraktive Treffpunkte für das Gemeinwesen schafft. Nach einer ersten Ausschreibungsphase, in der die externen Bewerber Referenzen einreichen mussten, läuft derzeit die zweite Phase an, in der stadtteilorientierte Projekte vorgestellt werden. Das erklärte der frischgebackene städtische Koordinator für den Boxberg, Markus Foltin vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik, den Bezirksbeiräten.

In der ersten Aprilwoche sollen dann Gespräche mit den ausgesuchten Bewerbern geführt werden. Eine Woche darauf fällt schließlich die Entscheidung, für welchen Betreiber sich die Stadt entscheidet. „Es gibt mehrere Kandidaten“, berichtete Foltin. Diese haben sich dabei einer „qualitativen und quantitativen Bewertung“ zu stellen. Eines stellte der städtische Vertreter auf Nachfrage des Gremiums klar: Im Kandidatenkarussell befänden sich keine Einzelpersonen, sondern ausschließlich soziale Träger. „Wir sind sehr zufrieden mit der Bewerberlage“, betonte er und avisierte nach der Entscheidung einen Start im Mai. Der offizielle Beginn könnte dann bereits am 1. Juli erfolgen.

Mit dem Iduna-Center wurde das neue Zuhause für das Stadtteilmanagement bereits gefunden. Darin mietete die Stadt per Vorvertrag einen frei werdenden Laden an. Die nach Süden ausgerichteten Räumlichkeiten umfassen inklusive einer Toilette rund 115 Quadratmeter. Für Besucher stehen zusätzlich zwei Stellplätze zur Verfügung.

Markus Foltin, der sich seine ersten Sporen in Verwaltungstätigkeiten in Bensheim und Schriesheim erworben hat, schwebt eine Zweiteilung des Raums vor. „Neben der Aufenthaltsmöglichkeit für den Betreiber sollten auch Treffen im größeren Kreis stattfinden können“, so der gelernte Stadtplaner, der sich unheimlich auf seine neue Aufgabe in diesem „grünen Stadtteil“ freut. Denn hier sieht er „großes Potenzial“ für integrierte Handlungskonzepte und konkrete Maßnahmen.

In Würde altern – aber wie?

Infotag auf dem Emmertsgrund

Emmertsgrund. (pne) Unter dem Titel „Älter werden in Deutschland“ findet am Samstag, 18. März, im Bürgerhaus Heidelberg, Forum 1, von 14 bis 18 Uhr eine Info-Messe in deutscher, russischer und türkischer Sprache statt. Dabei stellen Institutionen und Einrichtungen, die mit älteren Migranten arbeiten, ihre jeweiligen Angebote vor – unter anderem das Luise-Ebert-Haus, der DRK-Hausnotruf oder die Caritas. Im Mittelpunkt stehen konkrete Fragen rund um das Thema Altern, etwa: Wo kann ich mich einbringen und mitgestalten? Wo kann ich Hilfe geben oder wo bekomme ich Hilfe? Wie halte ich mich gesund? Welche Aktivitäten können mir auch noch im hohen Alter Freude bereiten? Und wo finde ich Ansprechpartner?

Das offizielle Programm beginnt um 14.30 Uhr mit einer Begrüßung durch den Bürgermeister Wolfgang Erichson. Ab 15.15 Uhr gibt es eine Vorführung des Filmes „Älter werden in Deutschland“, der Einblicke in die Herausforderungen gibt, mit denen sich Menschen mit Migrationshintergrund im Alter konfrontiert sehen. Der Film wird einmal in türkischer und einmal in russischer Sprache gezeigt, jeweils mit deutschen Untertiteln. Die Info-Messe wird vom Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund und dem Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement organisiert.

Helfer wurden von Autofahrern beschimpft – Droht dem Martinszug das Aus?

Im Boxberg gibt es derartige Überlegungen – Jahreshauptversammlung des Stadtteilvereins

Boxberg. (pop) So wie es aktuell aussieht, könnte sich der in wachsenden Schülerzahlen zum Ausdruck kommende Erfolg der Waldparkschule wenig erfreulich auf den Stadtteilverein auswirken. Denn der in der Schule eingerichtete Vereinsraum wird, wie Vorsitzender Ingo Smolka bei der Jahreshauptversammlung bekannt gab, alsbald als Klassenraum benötigt. Dann wäre der Stadtteilverein der einzige ohne eigenen Raum.

Eingeleitet hatte Smolka die Zusammenkunft mit einem Überblick über die Struktur des Stadtteils. Demnach leben auf dem Boxberg derzeit 4170 Einwohner. Da dies einem Zuwachs von 39 Personen entspreche, gehe er davon aus, dass der Boxberg „wieder mal ein bisschen wächst“ und der Abwärtstrend beendet sei.

Doch auch zwei andere Zahlen sorgten bei seinen Zuhörern für einen Oha-Effekt: Nämlich zum einen, dass 19,6 Prozent der Boxberger jünger als 18 Jahre sind. Diesem Fakt geradezu diametral gegenüber steht freilich das Durchschnittsalter der alles in allem 119 Mitglieder des Stadtteilvereins. Dieses beläuft sich laut Smolka

auf sage und schreibe 71 Jahre. So gesehen, ist er selbst, der am 20. Februar 1967 auf dem Boxberg zur Welt gekommen ist, mithin ein Jüngling.

Dennoch kündigte der 50-Jährige unmittelbar vor seiner einstimmig vollzogenen Wiederwahl an, in zwei Jahren nicht erneut kandidieren zu wollen. Er begründete dies nicht zuletzt damit, dass

gekommen seien eine ganze Reihe von Veranstaltungen, darunter auch der Martinszug. Gerade dieser, blickte Smolka zurück, habe „uns Bauchschmerzen gemacht“. Und zwar deshalb, weil der Zug nicht von der Polizei begleitet worden sei. Dafür aber von Mitgliedern des Stadtteilvereins, die nach seinen Worten von Autofahrern, die aufgrund des Zuges keine freie Fahrt gehabt hätten, „mehrfach beschimpft“ worden seien. Einige von diesen seien sogar mit ihrem Auto direkt auf ihn zugefahren. Daher stelle sich nun die Frage, „ob wir uns das weiterhin leisten können aus Sicherheits-, Versicherungs- und Personalgründen“.

Neben Smolka wurden seine Stellvertreter Renate Deutschmann und Andreas Herth, der Schriftführer Georg K. Schmitz sowie die Beisitzer Elke Eggers, Erna Gramlich und Bernhard Schwall gewählt. Neuer Schatzmeister ist Erhan Sönmez, der damit in die Fußstapfen von Tine Schneider trat. Letztgenannte kandidierte nicht mehr, weil sie vom Boxberg wegzieht.



Der Vorstand des Stadtteilvereins Boxberg (v.l.): Erhan Sönmez, Renate Deutschmann, Erna Gramlich, Ingo Smolka, Georg K. Schmitz, Elke Eggers, Andreas Herth und Bernhard Schwall. Foto: Popanda

sein Ehrenamt mittlerweile „fast ein Vollzeitjob“ geworden sei. Untermauert hatte er dies zuvor mit einer echt beeindruckenden Tätigkeitsbilanz. Demnach hätten im vergangenen Jahr elf Bürgergesprächstunden stattgefunden und zehn Sitzungen des Stadtteilvereins. Hinzu

Spannende Ergebnisse und viele Gewinner

Heidelberger Fußballmeisterschaften für Grundschulen – 20 Teams machten mit

Handschuhheim. (pne) Die Stadtschulmeisterschaften der Grundschulen im Sportzentrum Nord sind nach mehreren Jahrzehnten mittlerweile eine Institution. Auch in diesem Jahr hieß es wieder: Anpfiff. Wie schon die letzten Male wurde die Veranstaltung vom Amt für Sport und Gesundheitsförderung, vertreten durch Christian Schulz und Martino Carbotti, dem Projektkoordinator des Sportkreises Heidelberg, sowie dessen Mitarbeiter Julian Steger organisiert.

Zwei Wettbewerbe standen dabei auf dem Programm – je einer für die Jungen und die Mädchen der Klassenstufen drei und vier. Insgesamt traten 20 Mannschaften aus 14 Schulen in siebenminütigen Spielen gegeneinander an. Für das Organisationsteam eine Herkulesaufgabe, sollte das Turnier doch in nur knapp vier Stunden über die Bühne gehen.

Der große Andrang unter den Schülern wirkte sich jedoch keineswegs negativ auf die Stimmung in der Halle aus, ganz im Gegenteil: „Jede Mannschaft war



Die Mädchen kämpften kräftig mit bei den Fußballmeisterschaften für 14 Grundschulen. Foto: Joe

fair, und auch die Lehrer haben gut mitgearbeitet, sodass es kein Gedrängel gab oder gemotzt wurde“, sagt Martino Carbotti – was wohl auch daran gelegen haben mag, dass sowohl Sportlehrer als auch Eltern die Teams über das gesamte Turnier hinweg betreuten.

Nach der Vorrunde ging es für diejenigen Mannschaften, die sich erfolgreich qualifizieren konnten, in der Hauptrunde

mit 1:0 gegen einen ebenbürtigen Gegner von der Tiefburgschule.

Bei der abschließenden Siegerehrung gab es Pokale für die Siegermannschaften und Medaillen für die ersten drei Teams in jedem Wettbewerb. Doch ganz gleich, ob Auszeichnung oder nicht: Am Ende durften sich alle Teams als Gewinner fühlen, so Carbotti: „Das Niveau der Teams war sehr ausgeglichen.“

Englisch sprechen, um fit zu bleiben

Weststadt. (pne) Am heutigen Dienstag, 14. März, um 15 Uhr trifft sich die Konversationsgruppe „English just for fun!“ das nächste Mal im Seniorenzentrum Weststadt, Dantestraße 7. Unter Anleitung von Ivy Sachse und Gabriele Wehrmann können Teilnehmer darin ihre Sprachkenntnisse aufbessern – und auch ihrem Gedächtnis etwas Gutes tun. Denn nichts schult den Geist so sehr, wie das aktive Anwenden einer Sprache. Das Spektrum der Konversationsthemen reicht vom Einkauf, dem Arztbesuch bis zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Aber auch über Kunst, Kultur, Geschichte, Wirtschaft, Sport oder Landeskunde darf sich fleißig ausgetauscht werden.

Info: Es gibt noch freie Plätze. Anmelden kann man sich unter Telefon 06221 / 5838360.

KURZ NOTIERT

Wer war Friedrich Ebert?

Emmertsgrund. Enno Krüger führt am Donnerstag, 16. März, zwischen 16.30 bis 18 Uhr, im Berg-Café, Forum 1, in das Leben von Heidelberg's prominentestem Bürger, Friedrich Ebert, ein. Dabei geht es etwa um seinen schulischen und beruflichen Werdegang. Der Eintritt ist frei.

Kirchheim im Wandel der Zeit

Kirchheim. Am Donnerstag, 16. März, um 19.30 Uhr demonstriert Philipp Körner in einem Diavortrag, wie sich der Stadtteil Kirchheim über die Zeit verändert hat. Der Eintritt zu der Veranstaltung im Heimatmuseum Kirchheim, Schäfergasse 5, ist kostenlos.

Die Besonderheiten der Wüste

Weststadt. Was den Reiz einer Reise durch die Wüsten der Erde ausmacht, darüber berichtet Tom Erlewin am Donnerstag, 16. März, um 14.30 Uhr, im Seniorenzentrum Weststadt, Dantestraße 7. Der Eintritt ist frei.

Bürgersprechstunde der CDU

Altstadt. Am Montag, 20. März, bieten Stadträtin Nicole Marmé und der Stadtrat Werner Pfisterer um 17 Uhr eine Bürgersprechstunde an. Sie findet in den Räumlichkeiten der CDU-Fraktion im Rathaus, Marktplatz 10, statt. Termine können unter 06221 / 5847160 oder per E-Mail an werner.pfisterer.net und info@nicole-marme.de vereinbart werden.

Der Stadtteilverein tagt

Kirchheim. Am heutigen Dienstag, 14. März, findet um 19.30 Uhr im Bürgerzentrum Kirchheim, Hegenichstraße 2A, die diesjährige Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins Kirchheim statt.

Rohr
verstopft?
defekt?

24 Stunden
Service

ERLER & WÖPPEL
ABWASSERTECHNIK

Über 110 Jahre Ihr Partner
im Rhein-Neckar-Raum

☎ HD 23 232 W'heim 1 25 65